

Eine Zeit wie keine andere

Zeit, an wichtige Dinge zu denken,
Zeit, sich um andere zu kümmern,
Weihnachtszeit!

Wie ein Sechser im Lotto

Warum Grieskirchens Bürgermeisterin
den Freistädtern Appetit auf die
Landesausstellung macht
Seite 5

Die Trendwende ist geschafft!

Budgetabgang konnte
auf unter eine
Million Euro
gedrückt werden.
Mehr dazu auf
Seite 7





FreiStadt mit 
Eine Initiative von Bürgermeister Christian Jachs

Liebe Freistädterinnen, liebe Freistädter!

Freude an Bewegung – das hört man normalerweise in Zusammenhang mit Fitness und Gesundheit. Freude an Bewegung, die hat heuer aber auch unsere ganze Stadt gezeigt. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte, wo unglaublich viel frischer Wind zu bemerken war. Ein paar Beispiele gefällig?

Unser Vorzeige-Wohnprojekt „Haus beim Böhmertor“ steht vor der Fertigstellung und wird, wie der Tag der offenen Tür gezeigt hat, auch von der Bevölkerung begeistert angenommen. Auch der Ausbau des „Angererhauses“ liegt voll im Zeitplan und stößt gleichfalls auf großes Interesse. Vor allem unser Vorhaben, das alte Krankenhaus zur „Wohnoase“ für ältere Menschen umzufunktionieren, findet – quer durch die Stadt – ungeteilte Zustimmung.

Die kommunale Bilanz für 2010 kann sich also sehen lassen. Zumal es uns auch noch gelungen ist, den Budgetabgang fürs nächste Jahr auf unter eine Million Euro zu drücken. In mageren Zeiten wie diesen ein kleines Kunststück, das eine Menge Fantasie und Gespür erfordert hat.

Die Aussichten für 2011? Sie sind besser, als manche glauben. Natürlich ist auch weiterhin Sparen angesagt, aber so, dass die Menschen der Stadt wenig bis kaum davon spüren. Zudem gilt es auch im nächsten Jahr, wichtige Projekte auf die Schiene zu bringen. 2013, also das Jahr „unserer“ Landesausstellung, ist wieder ein Stück näher gerückt, deshalb soll schon 2011 möglichst viel Energie und Kreativität auf die Vorbereitung dieses Jahrhundertereignisses verwendet werden. Rasch vorwärts gehen soll es auch mit der kompletten Umfahrung Freistadt und dem Ausbau der S 10. Freistadt wird hier ganz bestimmt kein „Westring-Schicksal“ wie in Linz erleben.

Wie wir das neue Jahr gestalten, liegt in unserer Hand. Es wird daher ebenso arbeitsreich werden wie das, das nun zu Ende geht. Gestalten wir also Freistadt auch 2011 gemeinsam weiter.

Bleibt also nur noch, Ihnen allen ein friedvolles Weihnachtsfest und recht viel Gesundheit und Erfolg für das Neue Jahr 2011 zu wünschen.

Ihr Bürgermeister

Christian Jachs

Landesehren für das Freistädter
Traditionsunternehmen Haberkorn:

Vergoldeter Firmenerfolg

Haberkorn in Freistadt – in der ganzen Region und weit darüber hinaus seit jeher ein Begriff! Das Freistädter Familienunternehmen, spezialisiert auf Feuerwehrausrüstung und Auto-Komponenten, hat sich dank kluger Strategien und Investitionen auch in Krisenzeiten erfolgreich auf dem Markt behauptet und ist mit rund zweihundert Mitarbeitern nach wie vor eine absolute Fixgröße auf dem regionalen Arbeitsmarkt geblieben.

Unternehmerischer Langzeiterfolg also, den kürzlich auch das Land Oberösterreich entsprechend würdigte und Mag. Karl Haberkorn, der dem Betrieb seit 1987 als Geschäftsführer vorsteht, mit dem „Goldenen Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich“ ehrte. Zumal sich Karl Haberkorn neben der Unternehmensführung seit vielen Jahren auch in der industriellen Interessensvertretung engagiert. Von 1990 bis 1999 als Fachvertreter der Textilindustrie in der Wirtschaftskammer Oberösterreich, seit 1995 als Ausschuss-Mitglied des Fachverbandes der Textilindustrie in der Bundeswirtschaftskammer.



Ehre, wem Ehre gebührt! Landeshauptmann Josef Pühringer zeichnete den Freistädter Unternehmer Mag. Karl Haberkorn mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes aus.
(Foto: Landespresse)

Impressum:
Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:
Stadtgemeinde Freistadt, Hauptplatz 1, 4240 Freistadt
Für den Inhalt verantwortlich: Stadtgemeinde Freistadt
Redaktion: Max Hackl
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4240 Freistadt
Druck: Plöchl Druck GmbH, Freistadt

„Aktuell aus dem Rathaus“ ist das offizielle Informationsmedium der Stadtgemeinde Freistadt. Grundlegende Richtung des Mediums ist die Gemeindepolitische, lokale, wirtschaftliche und kulturelle Information über die Stadtgemeinde Freistadt.

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird gelegentlich die männliche oder weibliche Form gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.



Das Projekt „Wohnoase“ findet Zustimmung quer durch alle Gemeinderatsparteien:

Ein Ja auf breiter Front



Martina Miesenberger
Klubobfrau ÖVP

Wir freuen uns über das Projekt „Wohnoase“ Freistadt. Denn die Nähe zum Stadtkern ist vor allem für ältere Menschen wichtig, weil sie so noch lange für sich selbst sorgen können, aber bei Bedarf kompetente Hilfe in Anspruch nehmen können. Erfreulich ist vor allem der finanzielle Aspekt des Vorhabens, da ja darauf geachtet wird, dass die „Wohnoase“ für jene Menschen, die dort wohnen wollen, auch leistbar sein wird. In Summe wünschen wir uns, dass bei dieser Sache wirklich alle an einem Strang ziehen, um dieses, für Freistadt so wichtige Projekt zu realisieren!



Ing. Klaus Elmecker
Fraktion GUT

Das Projekt „Wohnoase“ ist für viele Freistädter ein Lichtblick. Nachdem seit der Schließung als Krankenhaus mit zwei Revitalisierungsprojekten Schiffbruch erlitten wurde, soll mit der „Wohnoase“ eine lebenswerte Infrastruktur für ältere Zeitgenossen geschaffen werden. Der Bedarf einer derartigen Einrichtung an städtebaulich hochwertiger Stelle ist mit Sicherheit gegeben. Der ehemals prächtige Park im Südosten des Areals, dessen Baumbestand leider schon in den Sechzigerjahren zerstört wurde, wäre die letzte grosse adäquate Freifläche, die noch als Grünraum zur Verfügung steht. Bedauerlicherweise sehen die Projektanten aber keinen Bedarf an diesem gartenhistorisch wertvollen Areal, sie werden es der Neuen Heimat verkaufen, die hier ein weiteres Wohngebäude errichten will. Schade um eine mögliche Begegnungsstätte und – bei Restaurierung – um einen wunderschönen Park.



Rupert Kernecker
SPÖ-Fraktionsobmann

Unsere Gemeinderatsfraktion vertritt seit mittlerweile fast zwanzig Jahren die Meinung, das alte Krankenhaus als soziale Einrichtung zu nutzen. Das Projekt „Wohnoase“ stellt eine kombinierte Nutzung mit hohem sozialem Wert dar, deshalb findet es unsere ungeteilte Zustimmung. Mit der Volkshilfe konnte zudem ein kompetenter Partner mit Jahrzehnte langer Erfahrung ins Boot geholt werden. Die SPÖ Freistadt unterstützt daher das Vorhaben, solange gewährleistet ist, dass es sich um ein, im weitestgehenden Sinn, gemeinnütziges Projekt handelt.



Fritz Mayr
FPÖ-Fraktionsobmann

Nach jahrelangem Hin und Her über die Nutzung des Krankenhausareals würden wir es sehr begrüßen, wenn das Projekt „Wohnoase“ nun auch konkret in die Tat umgesetzt würde. Es wäre ganz im Sinn der Freistädterinnen und Freistädter. Allerdings sollten bereits von Anfang an alle Bedenken des Denkmalamtes ausgeräumt werden und auch die Finanzierung sichergestellt sein, damit diesem, für Freistadt sicher wichtigen Vorhaben absolut nichts mehr im Wege steht.



Harald Eichelberg
BZÖ-Fraktionsobmann

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde mit der „Wohnoase“ wieder einmal ein neues Projekt für das alte Krankenhaus vorgestellt. Diesmal eine Seniorenresidenz samt spezieller Station für Demenzerkrankte. Natürlich ist so ein Projekt für Freistadt zu begrüßen, wenn man jedoch an alle vorangegangenen Projekte denkt, die wie Seifenblasen zerplatzen, bleibt nur zu hoffen, dass sich die „Wohnoase“ nicht ebenfalls als Fata Morgana erweist. Diesmal sollten den medialen Ankündigungen konkrete Taten folgen, um das wertvolle Areal in Zentrumsnähe endlich einer sinnvollen Nutzung zuzuführen.



Wohlfühlen im alten Gemäuer

Auch die ganz kleinen Freistädterinnen und Freistädter scheint zu interessieren, wie es im „Haus beim Böhmertor“ aussieht! Nachdem hier auch eine Krabbelstube eingerichtet wird, gab sich Bürgermeister Christian Jachs ganz besonders viel Mühe beim Rundgang. (Foto: Pramhofer)

Wohnen in der Freistädter Altstadt ist wieder chic geworden. Und das „Haus beim Böhmertor“ ist erst der Anfang!

Zehn neue Wohnungen pro Jahr in der Innenstadt! Diese Vorgabe hatte sich die Stadtgemeinde vor fünf Jahren selbst auferlegt. „Nun sind es in vier Jahren gleich fünfzig geworden, die gebaut oder saniert wurden. Wir haben also unser Ziel mehr als erreicht“, zeigt sich Bürgermeister Christian Jachs höchst erfreut über den Bauboom in der Altstadt.

Denn hier zu wohnen scheint wieder chic geworden zu sein. Das zeigte sich schon beim „Tag der offenen Tür“ im „Haus am Böhmertor“ (ehemaliges Resch-Haus), wo gut und gerne dreihundert Interessierte Stockwerk um Stockwerk erkundeten und sich ausgiebig über das neue Wohnungsangebot informieren ließen. Für den Bauträger WSG ein echter Erfolg: sowohl die nicht gerade billige Dachwohnung, wie auch alle übrigen Wohneinheiten sind mittlerweile fix vergeben.

„Das Resch-Haus war eigentlich nur zündender Funke für das neu erwachte Interesse, denn das Wohnen in historischem Gemäuer ist schon seit

längerem gefragt. Auf diesen Zug müssen wir in Freistadt schnell aufspringen und innerstädtischen Wohnraum anbieten, der allen modernen Standards entspricht. Die notwendige Infrastruktur findet sich ohnehin direkt vor der Haustür“, so der Bürgermeister.

Die Stadt beleben heißt, in der Stadt wohnen! Eine Weisheit, die nun in Freistadt erste, aber recht sichtbare Blüten trägt. Auslöser dafür war sicher auch die verbesserte Wohnbauförderung, für die Freistadt ein engagierter Vorkämpfer war. Nicht wenige Hausbesitzer sehen sich nun endlich in der Lage, ihre Häuser zu renovieren und attraktive Wohnungen anzubieten.

Auch die Sanierungsarbeiten am „Angerer-Haus“ liegen voll im Zeitplan

Investment in die Zukunft

Voll im Zeitplan liegen auch die Bauarbeiten am „Angererhaus“ auf dem Hauptplatz. Hier investiert die Raiffeisenbank Freistadt rund eineinhalb Millionen Euro, um gleichfalls ihren Beitrag zur Belebung der Freistädter Altstadt zu leisten. Unter dem Slogan „Individuell, modern, zentral“, aber stets in Abstimmung mit dem Denkmalamt, wird hier Raum für hochkarätige Wohnungen und attraktive Geschäfte geschaffen. Dazu Direktor Walter Mayr: „Als regionaler Finanzdienstleister haben wir unser Augenmerk natürlich auf die Trends der Zukunft gerichtet und investieren gerne in sie. Denn eine vitale Freistädter Altstadt ist auch für uns der Garant für eine positive Geschäftsentwicklung!“ Mit der Fertigstellung des Projekts und der Übergabe an die künftigen Mieter wird übrigens im Spätsommer 2011 gerechnet.



Grieskirchens Bürgermeisterin Maria Pachner macht den Freistädtern schon jetzt Appetit auf die Landesausstellung 2013

Wie ein Sechser im Lotto

Über 300.000 Besucher bei der Landesausstellung 2010! Rundum also eine Erfolgsbilanz, die Grieskirchens Bürgermeisterin Maria Pachner da präsentieren kann. „Was aber am meisten zählt: die ganze Region ist noch enger zusammengewachsen, unsere Betriebe nehmen den Optimismus auch in die nächsten Jahre mit. So gesehen war die Landesschau fast wie ein Lottosechser für uns!“

Dabei bereitete der Bürgermeisterin schon das Generalthema „Renaissance und Reformation“ ein wenig Kopfzerbrechen. „Wir wussten ja nicht, wie das, erstmals in einer Landesschau aufgegriffene, Thema Reformation bei den Besuchern ankommen würde!“ Es kam an, wie übrigens die gesamte Landesschau, die bis zum 7. November gut und gerne 315.000 Besucher aus dem In- und Ausland nach Grieskirchen führte.

„Auch wir sind eine Stadt, die sich, mehr als andere, bemühen muss, Besucher ins Zentrum zu locken. Aber während der Ausstellungsmonate ist uns dies prächtig gelungen“, so die Bürgermeisterin. „Und da haben wir unsere Chancen nachhaltig genützt, unsere regionalen Besonderheiten präsentiert und damit die ganze Region in den Blickpunkt gerückt!“

Die Landesschau 2010 dürfte für Stadt und Bezirk Grieskirchen also noch jahrelang positiv nachwirken. „Nicht nur Wirtschaft und Gastronomie sehen recht optimistisch in die Zukunft und werden an den heuer aufgebauten Standards weiterarbeiten. Vor allem hat die Landesschau eines zur Folge gehabt: die ganze Region ist noch enger zusammengedrückt, wir haben allfälliges „Kirchturmdenken“ so gut wie abgebaut!“



Bürgermeisterin Maria Pachner – stolze Gastgeberin bei der Eröffnung der Landesausstellung 2010, die unter dem Titel „Renaissance und Reformation“ mehr als 300.000 Besucher nach Grieskirchen lockte. „Die Landesschau“ war fast so was wie ein Lottosechser für uns“, zieht Grieskirchens Stadtoberhaupt eine höchst erfreuliche Bilanz

Freistadt hat die gleichen Chancen

Gute Nachrichten also, die uns da – zwei Jahre vor dem Beginn unserer Landesschau – die Grieskirchner Bürgermeisterin ausrichten lässt: „In Freistadt sind ja die Grundvoraussetzungen ähnlich, auch wir müssen uns besonders bemühen, Besucher in die Stadt zu bringen“, so Bürgermeister Christian Jachs, der die 2011 die Gemeindegemeinschaft bereits stark auf die Vorbereitung für das große Ereignis ausrichten wird.

Natürlich werden auch Stadt und Bezirk Freistadt die Schau nutzen, um sich als liebenswerte Region zu präsentieren, die immer einen Besuch wert ist: „Deshalb wird es besonders wichtig werden, den Besuchern das Gefühl zu vermitteln, dass wir nicht nur Standort der Landesausstellung, sondern die Landesausstellung selbst sind“, so der Bürgermeister.



Erste sichtbare Zeichen der Landesausstellung in Freistadt! Der Ausbau der Brauerei, über dessen Fortschritte sich Kulturstadträtin Heidi Kreischer und Bürgermeister Christian Jachs regelmäßig informieren.

Strukturell sind die Weichen bereits gestellt. „Die kommenden 30 Monate bis zur Eröffnung der Landesausstellung können wir also der Detailarbeit widmen. Immerhin erwarten auch wir mehr als 200.000 Besucher, und dafür müssen auch die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen!“

Damit wird schon 2011 in vielen Bereichen begonnen. Vor allem bei der örtlichen Gastronomie, die ganz besonders auf das große Ereignis vorbereitet werden soll. Für sie wird ein eigenes Qualifizierungsprofil ausgearbeitet, das in Form von gemeinsamen Aktionen und Aktivitäten 2012 noch einmal ausgiebig getestet wird.

Asfinag liegt beim Bau
der S 10 voll im Zeitplan

Kreisverkehre freigegeben

Der Ausbau der S 10 geht zügig voran und liegt voll im Zeitplan. Ende Oktober wurden die beiden Kreisverkehre Freistadt Süd sowie die Anschlussstelle Grünbach-Sandl (Kreisverkehr bei der Weilguny-Kurve) für den Verkehr freigegeben, auch beim Baulos Unterweikersdorf wurden nach monatelangen Verzögerungen die Arbeiten wieder aufgenommen. Sehr zur Erleichterung des oberösterreichischen Straßenbaureferenten, LHStv Franz Hiesl: „Angesichts der Verhandlungen, die gegenwärtig in Wien laufen, bin ich heilfroh, dass bei der S 10 alles nach Plan läuft. Die Wirtschaftskrise schlägt ja auch im Straßenbau gewaltig durch, wären wir mit der S 10 nicht schon so weit, müssten wir unter Umständen jahrelange Verzögerungen in Kauf nehmen!“



Restabfall einfacher entsorgen

Im Freistädter Altstoff-Sammelzentrum wird versuchsweise Haus- und Sperrmüll gemeinsam gesammelt:

Der Versuch bewährt sich! Seit drei Monaten wird im ASZ Freistadt Haus- und Sperrmüll gemeinsam im großen, gelben Presscontainer gesammelt. Eine getrennte Übernahme von Hausmüll im Tausendliter-Container und Sperrmüll im Presscontainer gehört somit der Vergangenheit an.

Für die ASZ-Kunden bringt es den Vorteil, dass sämtlicher Restabfall, angefangen von Hygieneartikeln, Windeln bis zu kaputten Schuhen und Fetzen schon zu Hause in einem Behälter vorgesammelt werden können. Bei guter Trennung bleibt eigentlich nur ein kleiner Rest als Abfall über, der in einem kleinen Sackerl bequem mitgenommen werden kann.

Die getrennte Sammlung von Alt- und Problemstoffen bleibt dagegen unverändert! Für im ASZ sortenrein gesammelte Altstoffe wie Papier, Dosen, Kunststoffverpackungen, Glas, Metalle und Elektro-Altgeräte erhält die Stadtgemeinde entsprechende Erlöse. Die wiederum helfen mit, die Müllgebühren in Grenzen zu halten. Übrigens:



Hier kann der Restabfall eingebracht werden (siehe gelber Pfeil)! Der Versuch, Haus- und Sperrmüll gemeinsam zu sammeln, hat sich im ASZ Freistadt bislang bestens bewährt.

Nützen Sie auch das kostenlose Angebot der wöchentlichen Bioeimer-Entleerung für biogene Küchenabfälle.

Werfen wir also unser Geld nicht auf den Müll! Durch eine getrennte Sammlung können Altstoffe einer Wiederverwertung zugeführt werden. Recycling hilft, Rohstoffe, vor allem aber Energie bei der Herstellung neuer Produkte zu sparen. Gute Abfalltrennung ist zwar ein kleiner Schritt für den einzelnen, in Summe aber ein spürbarer Beitrag für die Allgemeinheit. Zur Schonung von Umwelt, Ressourcen und unser aller Geldbörsen.

Die Trendwende ist geschafft

Der Budgetabgang für 2011 konnte unter eine Million Euro gedrückt werden:

In Freistadt geht es – finanziell gesehen – wieder erfreulich bergauf! Dank einer Vielzahl von Maßnahmen ist es gelungen, das Minus für 2011 unter die Einmillionen-Euro-Grenze zu drücken, ohne beharrliches Durchgreifen in verschiedenen Bereichen hätte der Abgang allerdings gut zwei Millionen Euro betragen.

„Ohne konsequentes Sparen würde sich unsere aktuelle Finanzsituation um ein Vielfaches dramatischer darstellen“, resümiert Bürgermeister Christian Jachs. Aber es wird vernünftig und gut überlegt gespart, vor allem dort, wo es die Freistädterinnen und Freistädter am wenigsten trifft.

Das beginnt schon in der städtischen Verwaltung: „Vier Dienstposten werden nicht mehr nachbesetzt, gemeindeinterne Kostenstellen wie Telefon-, Post- oder Kopierbereich werden Schritt für Schritt optimiert. Allein das bringt, wie wir sehen, erstaunliche Einsparungen“, so Bürgermeister Jachs.



Gespart beispielsweise wird auch beim Citybus. Statt zwei Bussen ist nur noch einer unterwegs, dank neuer Fahrpläne werden aber alle Haltestellen weiterhin bedient. Allein diese Neuregelung bringt der Stadtgemeinde Einsparungen in Höhe von mehr als 50.000 Euro. Und gespart wird auch bei den Ausgaben für den städtischen Wachdienst. Sicher kann sich trotzdem jeder fühlen, denn die Lücke wird durch vermehrte Polizeipräsenz geschlossen.

Auch die gemeindeeigenen Förderungen wurden auf Effizienz und Nachhaltigkeit abgeklopft, stellenweise zu-



„Dank zahlreicher Maßnahmen ist es gelungen, den Abgang auf unter eine Million Euro zu drücken“, verspricht Bürgermeister Christian Jachs auch für 2011 eine ausgewogene Freistädter Finanzpolitik.

rückgenommen und in einigen Fällen optimiert: „Wir wollen in dieser Hinsicht ja weiterhin das Bestmögliche für die Stadt erreichen. Bislang haben wir mit diesen Mitteln fünfzig Wohnungen in der Innenstadt gebaut und zehn Geschäften in der Altstadt in der Startphase unter die Arme gegriffen“, so der Bürgermeister.

Projekte für die nächsten Jahre stehen zur Genüge auf der Liste. Was allerdings voraussetzt, dass auch dem Schuldenabbau entsprechend Aufmerksamkeit geschenkt wird. 2011 soll beispielsweise der Schuldenberg aus Straßenbauvorhaben der Vergangenheit so gut wie halbiert werden. „Nur wenn das gelingt, können wir uns neuen Vorhaben zuwenden. Etwa der Sanierung der Hauptschule oder der Neugestaltung des Hauptplatzes, die angesichts der Landesausstellung 2013 ebenfalls dringend notwendig ist“, erklärt Bürgermeister Jachs.

Im Vergleich zu früheren Jahren leistet Freistadt Gewaltiges in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Lebensqualität. 2011 werden dafür fast dreieinhalb Millionen Euro ausgegeben, rund 470 Euro also je Einwohner. Das Betreuungsbudget für Schülerinnen und Schüler beläuft sich auf 1.040.000 Euro, für die Kindergärten und Krab-

belstuben noch einmal 515.000 Euro. Gewaltige Summen also, die da in die soziale Grundversorgung der Freistädterinnen und Freistädter fließen.

Im kommenden Jahr aber stehen trotzdem wichtige Vorhaben vor dem Abschluß. „Wir eröffnen das Haus am Böhmertor samt Krabbelstube und auch den ausgebauten Kindergarten in der Ginzkeystraße. Allein in diese beiden Projekte investiert die Stadt rund eineinhalb Millionen Euro“, so Bürgermeister Christian Jachs, der in Sachen Budget noch einmal auf das Motto für 2011 verweist: „Auch im kommenden Jahr wollen wir vernünftig und überlegt sparen und an Strukturreformen mit Augenmaß festhalten. Hier nachzulassen hieße, uns selbst die Zukunft zu verbauen!“



Freistädter Wünsche ans Christkind, die aber kaum erfüllt werden dürften! Deshalb heißt die Devise auch für 2011: Vernünftig sparen und keine Strukturreformen scheuen, die sich positiv auf die Stadtentwicklung auswirken.

Alte und Junge können miteinander

Die „Generationenspielgruppe“ im Seniorenheim ist für alle Beteiligten eine große Bereicherung:

Seit Anfang Oktober organisiert der Eltern-Kind-Treff „Purzelbaum“ im Freistädter Bezirks-seniorenheim nicht nur die monatliche „Generationenspielgruppe“, sondern hat noch ein zusätzliches Projekt gestartet. „Minimaus“, eine zweite, Spielgruppe alt-jung, die von Isabella Koppenberger geleitet und zweimal wöchentlich für Kinder zwischen zwei und vier Jahren angeboten wird. Die Kleinen erhalten damit neben einer optimalen Vorbereitung auf den Kindergarten auch die Möglichkeit, erste Kontakte zu älteren Menschen zu knüpfen und damit bereits früh prägende Erfahrungen fürs Leben zu sammeln.

Prägende Integrationsfigur ist dabei stets „Leihopa Karl“, der mittlerweile zum absoluten Liebling der Kinder aufgestiegen ist. Schon jetzt, also nach knapp zwei Monaten, kann der Versuch als absolut gelungen bezeichnet werden. Denn nicht nur die Kleinen genießen den gemeinsamen Vormittag, auch die alten „Spielkameraden“ freuen sich gewaltig über diese Abwechslung im Heimalltag. Deshalb noch einmal ein großes Dankeschön an den „Karl-Opa“, an das Bezirks-seniorenheim Freistadt, die Rotary Clubs Freistadt und Hagenberg, die Firma Wögerer und die VKB-Bank. Sie alle haben dieses Projekt erst möglich gemacht. Für weitere Informationen steht gerne Isabella Koppenberger unter Telefon 0664/402212 bereit.



Fünzig Jahre Dienst am Nächsten

Ein halbes Jahrhundert – so lange stellen sich Erna und Walter Huemer bereits in den Dienst am Nächsten! Als freiwillige Rotkreuz-Mitarbeiter ist Erna inzwischen zur Abteilungskommandantin aufgestiegen, Gatte Walter ist Hauptsanitätsmeister. Die Auszeichnung, die kürzlich Landeshauptmann

Josef Pühringer und RK-Präsident Leo Pallwein-Prettner im Steinernen Saal des Landhauses vornahmen, war also mehr als verdient. Erna und Walter Huemer wurden mit der OÖ Rettungsdienstmedaille in Gold geehrt, zwei weitere RK-Mitarbeiter aus Freistadt, nämlich Bereitschaftskommandant Ludwig Süß und Hauptsanitäts-

meisterin Silvia Hengl, konnten sich über die Rettungsmedaillen in Silber, beziehungsweise Bronze, freuen. Und natürlich gratuliert auch die Stadt Freistadt zu diesen Ehren und sagt auf diesem Weg noch einmal herzlich Dankeschön für das jahrelang bewiesene Engagement der Ausgezeichneten.



Weihnachten feiern, aber die Produkte aus der Heimat nicht vergessen:

Die Lichter auf dem Kernland-Christbaum



In wenigen Wochen feiern wir Weihnachten. Da besinnt man sich gerne auf Traditionen, auch der Begriff „Heimat“ bekommt einen ganz besonderen Stellenwert. Warum also nicht beides verbinden und einen Christbaum aus der Heimat kaufen?

Vieles spricht ohnehin dafür. Der heimische Christbaum wächst ganz in der Nähe, der nächste Christbaum-bauer ist sicher nicht weit entfernt. Mit dem Christbaumkauf „ums Eck“ beweist man auch aktives Umweltschutzdenken, denn der Baum muss nicht tausende Kilometer weit zum Konsumenten transportiert werden.

Übrigens: Ein Hektar Christbaumkultur bindet während der Wachstumsphase von acht bis zehn Jahren etwa 140 Tonnen Kohlendioxid, erzeugt 100 Tonnen Sauerstoff und filtert Unmengen an Staubpartikeln aus der Luft. Mit dem Kauf eines Christbaumes aus der Region unterstützt der Käufer auch noch die bäuerlichen Betriebe der Region, die Wertschöpfung bleibt im eigenen Land.

Wichtigste Kriterien für den Christbaumkauf sind übrigens Aussehen

und Frische. Nur drei von fünf angepflanzten Bäumen erfüllen die strengen Qualitätskriterien der oberösterreichischen Christbaumbauern und kommen in den Verkauf. Der Rest bleibt in den Kulturen stehen und wird zu Reisig oder biologischem Dünger verarbeitet. Wegen ihrer weichen Nadeln ist übrigens die „Nordmantanne“ beliebtester Weihnachtsbaum der Österreicher geworden.

Freistadt braucht eine starke Nahversorgung

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Auf unsere Stadt können wir mit Recht stolz sein. In ihr zu wohnen, bedeutet eine besondere Form an Lebensqualität. Nicht zuletzt auch wegen der großzügigen Einkaufsmöglichkeiten. In anderen Gemeinden ist die Erhaltung der Nahversorgung aber stark gefährdet. Was würden Sie beispielsweise tun, wenn es in unserer Umgebung plötzlich kein einziges Lebensmittelgeschäft mehr geben würde? Was, wenn manch anderer Nahversorger schließen müsste, weil zu viele Konsumenten für ihren Einkauf die Großstadt vorziehen? Wenn Umsätze so tief sinken, dass Arbeitskräfte nicht mehr bezahlt werden können?

Soweit soll es nicht kommen, nicht in unserer Region! Auch wenn Freistadt nicht akut von dieser Entwicklung betroffen ist: unser aller Einsatz ist wichtig! Wir müssen Vorbild für unsere Nachbargemeinden sein! Seit März 2010 läuft die bezirksweite Kampagne „Erster Instinkt: Nahversorgung“. Unser gemeinsames Anliegen ist es, Aufmerksamkeit zu schaffen und das Bewusstsein für den Einkauf in der Region zu stärken!

Freistadt steht fest hinter diesem Projekt. Unserer Nahversorgungsbetriebe schaffen Arbeitsplätze vor Ort und verhindern die Abwanderung der Menschen in die Ballungszentren. Wir müssen aber auch an die nächste Generation denken. In Freistadt werden derzeit 161 Lehrlinge in 79 Betrieben ausgebildet, im ganzen Bezirk sichern 3.055 Betriebe mehr als 8.000 Arbeitsplätze.

Nah versorgt zu werden, bedeutet aber mehr als nur die materielle Versorgung. Menschen kommen zusammen und tauschen sich aus. Nah versorgt zu werden, es stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl, fördert den zwischenmenschlichen Umgang und bereichert damit das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt. Kaufen wir also bewusst im Raum Freistadt ein! Es ist nicht nur schick, sondern auch grundvernünftig, all das, was regionale Betriebe uns anbieten können, auch hier zu kaufen. Den Einkauf um die Ecke dem Einkauf in der Großstadt vorzuziehen.

Das sichert nicht nur die Existenz unserer Nahversorger, es sichert auch unsere eigene Lebensqualität!

Ihr Bürgermeister

**ERSTER
INSTINKT
NAHVERSORGUNG**

Eine Initiative der WKO Freistadt, unterstützt von den Gemeinden des Bezirks Freistadt und dem Wirtschaftsressort des Landes OÖ.

WKO **NAH** **LEBEN** **ÖSTERREICH** **FM**



Freistädter Kelleradvent

Auch „unter der Erd“ lässt sich prächtig erwartungsvolle Stimmung erzeugen. Von 3. bis 5. Dezember, jeweils von 10 bis 12 und von 14 bis 19 Uhr wird in den Kellergewölben der Stadthäuser Pfarrplatz 3, Pfarrgasse 8, Pfarrgasse 12 und Hauptplatz 14 bei Workshops allerlei Weihnachtliches geboten.



Gassenadvent

Ganz einfach – vorweihnachtliches Treiben in den Gassen der Freistädter Altstadt. Mit viel Kinderprogramm, einem Familieneinkaufsabend in der Innenstadt, Kerzenziehen, Holzschnitzen und Weihnachtsstimmung pur. Ein Fest für die ganze Familie – und zwar am 7. Dezember von 13 bis 24 Uhr. Die Geschäfte haben bis 21 Uhr geöffnet.



Advent in der Gerberei

Die ehemalige Gerberei Böck an der Hafnerzeile ist schon seit längerem ein kleines, aber feines Kulturzentrum der Stadt. Auch hier wird natürlich stimmungsvolle Vorweihnacht gefeiert. Und zwar von 3. bis 19. Dezember jeweils am Freitag, Samstag und Sonntag von 10 bis 12 und von 14 bis 19 Uhr.



Adventsingen der Musikhauptschule

Was unsere jungen Sängerinnen und Sänger an weihnachtlichem Liedgut draufhaben, ist am 17. Dezember ab 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche zu hören.

Advent in der

Noch drei Wochen lang sind Bratapfelduft und Weihnachtsklä



Advent auf dem Hauptplatz

Jeden Freitag und Samstag im Advent zwischen 15 und 19 Uhr beliebter Treffpunkt für alle, die ein wenig Weihnachtsduft schnuppern wollen. Übrigens: An den Adventwochenenden kann gratis geparkt werden. Am Freitag von 14 bis 17 Uhr, samstags zwischen 9 und 12 Uhr. Und gratis ist dann auch das Benutzen des City-Busses. Ebenfalls Freitag 14 bis 17 Uhr und Samstag 9 bis 12 Uhr.



Christkindlmarkt im Schlosshof

Seit Jahren Fixpunkt im Freistädter Weihnachtskalender! Kunsthandwerk, viel Kulinarisches, Bläsergruppen, Geschichtenerzähler, romantische Stadtführungen mit der Pferdekutsche und fürs kleine Publikum der Besuch vom Nikolaus - der Christkindlmarkt lockt jährlich Tausende in die Freistädter Altstadt. Heuer geht er am Samstag, dem 4. Dezember (10 bis 18 Uhr) und am Sonntag (9.30 bis 17 Uhr) über die Bühne.



Freistädter Altstadt

länge, Stimmung und fröhliches Miteinander angesagt:



Adventkonzert der Chorgemeinschaft

Seit Jahren einer der echten Höhepunkte des Freistädter Adventgeschehens. Unter der Leitung von Johannes Kafka wird der bereits überregional bekannte Freistädter Singchor auch heuer ein Programm vom feinsten präsentieren. Und zwar am 19. Dezember ab 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche Freistadt

Adventsingen des VHS-Singkreises

Weihnachtslieder in der Stadtpfarrkirche, und zwar am 8. Dezember um 17 Uhr. Einfach kommen und zuhören!

Musikalischer Advent in der Pfarrgasse

Viel weihnachtliche Musik, Lesungen und Steckerlbrot am offenen Feuer: auch so kann man die Zeit bis zum Weihnachtsfest aufs angenehmste verkürzen. Der musikalische Advent steht am 10. und 17. Dezember, jeweils zwischen 15 und 19 Uhr auf dem Programm.

Advent mit den Freistädter Kopftuch- und Goldhaubenträgerinnen

Weihnachtliches Brauchtum und gesellige Stimmung, viel Hübsches und Schmackhaftes: Das wird am 12. Dezember ab 19 Uhr im Salzhof geboten.

Freistädter Veranstaltungskalender für die nächsten Wochen:

Bis 19. Dezember
Malerei und Skulpturen
von Irmgard Plöckinger
Brauhausgalerie, Promenade 7

Noch bis 24. Dezember
Ausstellung „Alte Handarbeiten,
Kernland-Christbaum
und Amethyst“
Schlossmuseum,
täglich von 9 bis 12
und von 14 bis 17 Uhr,
an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

3 bis 5., 8., 10. bis 12.,
und 17. bis 19. Dezember
Advent in der Gerberei
Jeweils von 10 bis 12 Uhr
und von 14 bis 19 Uhr,
Galerie in der Gerberei
Gruppe Schaufenster Freistadt

3. bis 5. Dezember
Kelleradvent
Täglich von 10 bis 12 und von 14 bis 19 Uhr
Veranstalter: DI Karin Fürst, Pro Freistadt

4. Dezember
Arena Clubbing
Messehalle
Wolfgang und Reinhard Postl

4. und 5. Dezember
Christkindlmarkt im Schlosshof
Samstag von 11 bis 21 Uhr
Sonntag von 10 bis 17 Uhr
ÖVP Freistadt

5. Dezember
„Advent mit Tieren“
Ab 14 Uhr,
Tierschutzstelle Freistadt,
Schwandtner Straße

6. Dezember
Sprechtage der Gewerblichen
Sozialversicherungsanstalt (SVA)
9 bis 11 Uhr
Wirtschaftskammer Freistadt

7. Dezember
Gassenadvent und
langer Familieneinkaufsabend
13 bis 21 Uhr
Innenstadt
Verein Pro Freistadt

8. Dezember
Adventkonzert
VHS Singkreis
17 Uhr, Stadtpfarrkirche

9. Dezember
Gründer-Workshops
15 bis 18.30 Uhr
Wirtschaftskammer

10. und 17. Dezember
Musikalischer Advent in der Pfarrgasse
15 bis 19 Uhr
Pfarrgasse

12. Dezember
Flohmarkt in der ÖTB-Halle
7 bis 12 Uhr, ÖTB-Halle
Elfriede Kohl
Adventsingen
19 Uhr
Salzhof

13. Dezember
Weihnachtsmann, Weihnachtsmann!
Kindertheater
Salzhof
Veranstalter: Local-Bühne und Kinderfreunde

17. Dezember
Adventkonzert der Musikhauptschule
19 Uhr, Stadtpfarrkirche
Anna Mitgutsch
„Wenn du wiederkommst“
20 Uhr, Salzhof
Local-Bühne

18. Dezember
6. Walchshofer Advent
18 Uhr, Bushaltestelle GH Mariandl
Peter Larndorfer, Obmann der
Wasser-Genossenschaft Walchshof

19. Dezember
Adventkonzert der
Chorgemeinschaft Freistadt
17 Uhr, Stadtpfarrkirche

Heilige Messen rund um
Weihnachten, Neujahr
und Dreikönigsfest
in der Stadtpfarrkirche

23. Dezember
Gottesdienst mit Bußfeier, 9 Uhr

24. Dezember
15 Uhr Feier für die Kleinkinder
16 Uhr Erste Mette
17.30 Uhr Zweite Mette
23 Uhr Christmette

25. Dezember (Christtag)
8.30 und 10 Uhr

26. Dezember (Stefanietag)
8.30 und 10 Uhr
Wort-Gottes-Feiern

31. Dezember (Silvester)
Dankgottesdienst zum Jahreschluss

1. Jänner (Neujahr)
8.30 und 10 Uhr Wort Gottes Feiern,
keine Abendmesse!

2. Jänner
8.30 und 10 Uhr Gottesdienste,
keine Abendmesse!

6. Jänner (Dreikönigsfest)
8.30 und 10 Uhr Gottesdienste
Mit den Sternsängern

23. Dezember
Jung und Alt –
Generationenspielgruppe
15 bis 16 Uhr
Bezirksseniorenheim

25. Dezember
Christmasparty
Messehalle
Ludwig Oyrer

31. Dezember
Silvesterkonzert
Junge Philharmonie Freistadt
Salzhof

5. Jänner
Bad Fucking
Kurt Palm & Mollner Maultrommler
Salzhof
Local-Bühne

6. bis 8. Jänner
Jänner-Rallye
Messehalle
Rallye Club Mühlviertel

11. Jänner
Kinderparty, Bastelideen für Erwachsene
EKiZ Mimo, Bahnhofstraße 8
Dem Burnout vorbeugen!
Prophylaxe für Mütter
Eltern-Kind-Treff Purzelbaum

13. Jänner
Neujahrsempfang des Bürgermeisters

15. und 16. Jänner
Freistädter Hochzeitsausstellung
Salzhof
Samstag von 13 bis 17 Uhr
Sonntag von 10 bis 17 Uhr
Veranstalterin Andrea Chalupar

Vorschau auf
größere Veranstaltungen
im Februar

4. bis 6. Februar
Freistädter Baummesse 2011
Messehalle
Veranstalter: Konvers GmbH, Wels

19. bis 20. Februar
24 Stunden-Indoor
Mountainbike-Weltmeisterschaft
Messehalle
Veranstalter: Heeressportverein Freistadt

25. bis 27. Februar
Freistädter Autofrühling
Messehalle
Veranstalter: Freistädter
Autoausstellungsverein

Der Kindergarten
Ginzkeystraße erhält eine
Photovoltaik-Anlage:

Geheizt wird mit der Sonne

Der Ausbau des Kindergartens Ginzkeystraße geht weiterhin zügig voran. Der Vollwärmeschutz an den Außenwänden sowie der Estrich sind aufgetragen, die teilweise Gestaltung des Gartens ist ebenfalls im Gange. Der geplanten Übersiedlung des Kindergartens in den Osterferien steht also so gut wie nichts mehr im Wege. Eine wesentliche Neuerung wurde ebenfalls beschlossen.



Stadtrat Bernhard Huemer ist der Kindergartenausbau ein besonderes Anliegen. Noch sind die Bauarbeiten im Gange, in den Osterferien aber ist Neueröffnung angesagt!

Das Gebäude wird mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet, die Energie liefert also die Sonne. „Aus Kostengründen haben wir uns für ein Contracting-Modell entschlossen, das für die Gemeinde nur einen geringen Mietanteil vorsieht. In zehn Jahren aber geht die Anlage in den Besitz der Gemeinde über“, freut sich Stadtrat Bernhard Huemer über diese kostengünstige Variante.

Alle wirklich gravierenden Probleme sind nun so gut wie beseitigt. Dies wird auch die Kindergartenpädagoginnen freuen, die schon ab den Osterferien über weit mehr Platz als bisher verfügen werden. Denn der mit einem Kostenaufwand von rund 800.000 Euro sanierte Kindergarten wird dann ausreichend Platz für drei Gruppen bieten. Und das in modernstem Ambiente.

FREISTÄDTER HOCHZEITSAUSSTELLUNG



Fotostudio Strummer

SALZHOF
15.-16. JÄNNER 11

SA 13:00 - 17:00

SO 10:00 - 17:00

MODENSCHAU

SA 14:00/16:00

SO 11:00/14:00/16:00

EINTRITT FREI



Foto Lindner-Strauss



Schneemann lässt grüßen

Informatives über den Winterdienst der Gemeinde

Mit dem ersten Schneefall sind wieder die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes unterwegs. Ab vier Uhr früh wird geräumt und gestreut. Das bedeutet auch, dass sich die Freistädter Bevölkerung darauf einrichten muss. Parkende Autos auf beengten Straßen und Plätzen behindern die Schneeräumung. Daher die Bitte – öffentlichen Parkraum und private Abstellplätze benutzen! Sollte der ordnungsgemäße Winterdienst beeinträchtigt werden, sähe sich die Gemeinde leider gezwungen, an neuralgischen Punkten kurzfristige Halte- und Parkverbotszonen zu erlassen.

Pflichten für die Hauseigentümer

Für Liegenschaftseigentümer/Anrainer gilt die Verpflichtung lt. § 93 StVO, in der Zeit zwischen 6 und 22 Uhr für den Winterdienst mit Räumung und Streuung der Gehsteige entlang ihrer Liegenschaft zu sorgen. Ist kein Gehsteig vorhanden, ist der Straßenrand in der Breite von einem Meter zu säubern und zu bestreuen.

Dachlawinen und Eiszapfen

Die Haftungsfrage bei Schäden durch Dachlawinen ist oft nicht eindeutig. Der Hauseigentümer ist nach der Rechtslage grundsätzlich verpflichtet,

bei Gefahr des Abgehens von Dachlawinen unverzüglich eine ausreichende Anzahl an Warnstangen aufzustellen und für das möglichst schnelle Abräumen des Schnees zu sorgen.



Pflichten auch für die Geschäftsinhaber

Die Pflicht des Beseitigens von Schnee- und Eisgefahren gilt auch für Geschäfte. Die gilt vor allem für die Geschäftseingänge und den unmittelbar davor befindlichen Bereich, der zu säubern und zu streuen ist. Wer seinen Kunden auch Parkplätze zur Verfügung stellt, ist für deren ordentliche Schneeräumung und Streuung ebenfalls verantwortlich.

Für nähere Informationen hat die Stadtgemeinde eine eigene Hotline – Telefon 0664/5256061 – eingerichtet. Eine eigene Hotline gibt es auch beim Maschinenringservice, und zwar für den Bereich Trölsberg, Galgenau und Fuchsenhofsiedlung unter 0676/821240603. Beide Nummern können von 6 bis 22 Uhr angewählt werden.

Splittvorrat ist genug eingelagert, der Winter kann kommen!



Einer wird heuer beim Winterdienst der Gemeinde fehlen:

Hans sagt leise Servus...

Hans Ertl war nie ein Lauter. Freundlich und zuvorkommend, ja, aber alles in angemessener Ruhe und Ausgeglichenheit. Und „leise Servus“ hat er am 1. Oktober gesagt und seinen Ruhestand angetreten. Seit September 1996 stand er in Diensten der Gemeinde, schufte vertretungsweise alle anfallenden Aufgaben im Frei- und Hallenbad, war aber vorwiegend auf der Kehmaschine auf Freistadts Straßen unterwegs und warf sich, den Winter über, tapfer den Schneemassen entgegen. Damit ist nun Schluß, kürzlich wurde kleiner Abschied gefeiert, bei dem sich Bürgermeister Christian Jachs, Amtsleiter Karl Wagner und „Säckelwart“ Herbert Gallistl mit Gutscheinen für ein Wellness-Wochenende einstellten. Also Hans, viel Spaß beim Wellnessen, während die Ex-Kollegen demnächst wieder fleißig Schnee schippen werden!



Chorgemeinschaft begeisterte rund 350 Salzhof-Besucher:

Ein Abend in blau-gelb

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Oder – im gegenständlichen Fall - davon singen! Nachdem die Chorgemeinschaft Freistadt heuer im Sommer eine Konzert-Tournee durch Südschweden unternommen hatte, lag es natürlich auf der Hand, den „Daheimgebliebenen“ davon zu berichten. Dies taten die Sängerinnen und Sänger des Chors kürzlich im Rahmen eines wunderschönen Konzertabends. Lieder, Texte, Dias

und kleine Videos – und zum Drüberstreuen allerlei Schmankerln aus dem Norden. Einfach ein Abend zum Genießen. Wie sehr derartige Veranstaltungen beim Publikum ankommen, zeigte die Tatsache, dass der Salzhof mit rund 350 Besuchern nahezu bis auf den letzten Platz gefüllt war. Und sicher hat keiner das Kommen bereut. Mamma mia, war das ein Abend, durch den der junge Chorleiter Johannes Kafka seine Sänger und das Publikum führte.

Sonn- und Feiertagsdienste Ärzte und Apotheken

Ärzte

5. Dezember

Dr. Gerhard Doppler
Zemannstraße 2, Freistadt Tel. 73113

8. Dezember

Dr. Silvia Haunschmid-Ehn
Pflanzlstraße 7, Freistadt Tel. 74769

12. Dezember

Dr. Georg Witzmann
Salzstraße 9, Neumarkt Tel. 07941/8277

19. Dezember

Dr. Marion Csanady
Promenade 3, Freistadt Tel. 75975

24. Dezember

Dr. Silvia Haunschmid-Ehn
Pflanzlstraße 7, Freistadt Tel. 74769

31. Dezember

Dr. Marion Csanady
Promenade 3, Freistadt Tel. 75975

6. Jänner

Dr. Gerhard Doppler
Zemannstraße 3, Freistadt Tel. 73113

9. Jänner

Dr. Silvia Haunschmid-Ehn
Pflanzlstraße 7, Freistadt Tel. 74769

16. Jänner

Dr. Bernhard Gugel
St. Peterstraße 7, Freistadt Tel. 72727

23. Jänner

Dr. Georg Witzmann
Salzstraße 9, Neumarkt Tel. 07941/8277

30. Jänner

Dr. Gerhard Doppler
Zemannstraße 3, Freistadt Tel. 73113

6. Februar

Dr. Marion Csanady
Promenade 3, Freistadt Tel. 75975

Apotheken

5. Dezember

Zum Goldenen Engel
Hauptplatz 16, Freistadt Tel. 72363

8. Dezember

Jaunitzbachapotheke
Etrichstraße 15, Freistadt Tel. 77832

12. Dezember

Jaunitzbachapotheke
Etrichstraße 15, Freistadt Tel. 77832

19. Dezember

Jaunitzbachapotheke
Etrichstraße 15, Freistadt Tel. 77832

24. Dezember

Zum Goldenen Engel
Hauptplatz 16, Freistadt Tel. 72363

25. Dezember

Jaunitzbachapotheke
Etrichstraße 15, Freistadt Tel. 77832

31. Dezember

Jaunitzbachapotheke
Etrichstraße 15, Freistadt Tel. 77832

6. Jänner

Zum Goldenen Engel
Hauptplatz 16, Freistadt Tel. 72363

9. Jänner

Jaunitzbachapotheke
Etrichstraße 15, Freistadt Tel. 77832

16. Jänner

Zum Goldenen Engel
Hauptplatz 16, Freistadt Tel. 72363

23. Jänner

Jaunitzbachapotheke
Etrichstraße 15, Freistadt Tel. 77832

30. Jänner

Zum Goldenen Engel
Hauptplatz 16, Freistadt Tel. 72363

6. Februar

Jaunitzbachapotheke
Etrichstraße 15, Freistadt Tel. 77832

Alles Walzer!

Klein, aber fein –
der Freistädter Ballkalender



8. Jänner
Musikerball im Salzhof
Stadtkapelle Freistadt

21. Jänner
Diplomball der Gesundheits-
und Krankenpflegeschule
Freistadt - Salzhof

29. Jänner
Pfadfinderball
Salzhof

26. Februar
„Freistadt tanzt“
Ball der SPÖ Freistadt
Salzhof

5. März
ÖVP-Maskenball
Salzhof

Unser Geschenktipp!

Die Freistädter Geschichtsblätter Nr. 15! Ihr Schwerpunkt: Schul- und Musikgeschichte sowie Parallelen in der Stadtentwicklung von Krumau und Freistadt mit historischen Ansichten beider Städte. Heft 14, bereits im Vorjahr erschienen, bietet ein breit gefächertes Spektrum an geschichtlichen „Erinnerungen“ wie beispielsweise „die Franzosen in Freistadt“, „ein Tag im Russenlager zu Freistadt“ oder die „Grenzöffnung zur CSSR“. Beide Geschichtsblätter kosten jeweils 9.90 Euro und sind im Stadtamt sowie in den Buchhandlungen Wolfgruber und Wurzingler erhältlich. Die Bände 1 – 3 gibt es auf CD, alle anderen Bände liegen in Buchform auf.



Gefunden, verloren?

Um verlorene Gegenstände wieder zu finden, steht Ihnen die österreichweite Online-Suche von FUNDinfo rund um die Uhr zur Verfügung. Und zwar unter www.fundinfo.at. Sollten Sie hier nicht „fündig“ werden, können Sie sich direkt an jene Gemeinde wenden, in deren Verwaltungsbereich der Gegenstand vermutlich gefunden/verloren wurde. Übrigens: Sollten Sie etwas gefunden haben, dessen Wert 10 Euro übersteigt, beziehungsweise der Fundgegenstand für den Eigentümer offensichtlich wichtig ist, so sind Sie als Finder zur Abgabe bei der zuständigen Behörde verpflichtet. Dies ist meist jene Gemeinde, in der Sie den Gegenstand gefunden haben.



Einmal volltanken, bitte

Aufladestation für E-Bikes auf dem Hauptplatz

Gratis tanken? Selbstverständlich, allerdings sollten Sie dazu ein Elektrofahrzeug haben. Seit 5. November ist sie in Betrieb, die erste „Elektro-Tankstelle“ in Freistadt. Die Aufladestation ist direkt vor dem Freistädter Rathaus neben den neuen Fahrradständern angebracht und spendet „Saft“ für E-Bikes, E-Scooter und E-Mofas. Eine Ladung kostet – man glaubt’s kaum – sagenhafte 0,05 Euro. Billiger

gibt es Mobilität wirklich nicht mehr. Den ersten Test an der E-Tankstelle vollzogen übrigens Bürgermeister Christian Jachs, Vizebürgermeister Franz Kastler und die Stadträte Oskar Stöglehner, Wolfgang Affenzeller und Christian Gratzl. Bleibt nur zu hoffen, dass sich die Freistädterinnen und Freistädter möglichst schnell mit den entsprechenden E-Fahrzeugen eindecken. Um die Tankrechnung brauchen sie sich keine Sorgen machen.

Der Kernland-Christbaum hat auch eine „kleine Schwester“

Die Kernland-Laterne

Zur Weihnachtszeit im ganzen Land, Laternen geh’n von Hand zu Hand! Mit diesem Reim hat Rupert Hörbst eine seiner zauberhaften Weihnachtskarten beschrieben, aber die Laterne gibt es auch in natura. Das neue Weihnachtsprojekt des Mühlviertler Kernlandes – die „Kernlandlaterne“! Die Idee stammt von Petra Raffaseder aus Freistadt. „Im Vorjahr habe ich den Mietern unseres Hauses Laternen geschenkt. Hergestellt wurden sie vom Diakoniewerk

Gallneukirchen“, so Raffaseder, die daraus gemeinsam mit Kernland-Geschäftsführerin Conny Wernitznig die Idee einer eigenen „Kernland-Laterne“ entwickelte. Nun warten 210 hübsche Holzlaternen darauf, weihnachtliches Licht zu verbreiten. Verkauft werden sie im Leader-Büro auf dem Freistädter Hauptplatz und in den Bauernläden Freistadt, Tragwein und Pregarten. Eine Laterne kostet 35 Euro, davon gehen 26 Euro Produktionskosten an das Diakoniewerk.



Stolz auf die neue regionale Creation! Das Projekt-Team „Kernland-Laterne“. (Foto: OÖN/Eidenberger)

Rückblicke, Ausblicke...



Christian Jachs
Bürgermeister,
Finanzangelegenheiten

Auch wenn der finanzielle Background nicht eben rosig ist, so ist es uns doch gelungen, das Budget für 2011 auf unter eine Million Euro zu drücken. Dass die Stadt dabei nicht zu kurz gekommen ist, zeigen erfolgreiche Projekte wie die Sanierung des „Reschhauses“, das sicher einen neuen Boom zum Wohnen in der Altstadt ausgelöst hat. Dies zu forcieren, wird auch 2011 unsere Hauptaufgabe sein. Daneben gilt es, sich schon jetzt auf die Landesausstellung 2013 vorzubereiten.



Uli Steininger
Vizebürgermeisterin
Familie, Jugend und Sport

Freistadt macht was für seine Jugend! Dass dies auch von der Jugend gewürdigt wird, zeigte sich beim großen Jugendfestival „young & free“, das auch im kommenden Jahr sicher eine Fortsetzung finden wird. All die Aktivitäten wären aber sicher nicht möglich gewesen, hätten sie nicht auf die grandiose Unterstützung der zahlreichen Freistädter Vereine bauen können. Auch 2011 steht die Jugend wieder im Mittelpunkt. Ganz besonders aber tun dies die Freistädter Sportler. Sie werden wir – im wahrsten Sinn des Wortes – im nächsten Jahr ganz groß in die Auslage stellen.



Franz Kastler
Vizebürgermeister
Wirtschaft und Tourismus

Die Altstadt wird, dank vieler Aktionen und für viele sichtbar, aus dem Dornröschenschlaf geholt. Heuer haben sich in ihr fünf neue Betriebe niedergelassen, weitere

werden im nächsten Jahr folgen. Eine Erfolgsgeschichte ist auch das Volksfest neu, das 2011 noch weiter verbessert wird. Unser ehrgeiziges Ziel ist es, dass schon im nächsten Jahr dank moderner, attraktiver Stadtwohnungen wieder 550 Menschen in der Altstadt wohnen werden.



Oskar Stöglehner
Stadtrat
Raumplanung,
Bauangelegenheiten und
Energie

Die Arbeit am Langzeitprojekt „Energiezukunft Freistadt 2030“ war einer der ganz großen Schwerpunkte dieses Jahres. Das Energieleitbild liegt mit Jahresende beschlussreif vor. Und das Projekt „Energiezukunft Freistadt 2030“ wird auch im kommenden Jahr unsere Arbeit bestimmen. Ganz nach dem Motto: „drei Jahre Planung, zwei Jahrzehnte Umsetzung!“



Bernhard Huemer
Stadtrat
Schule, Kindergarten,
Gesundheit

Kindergartensanierung Ginzkeystraße, Krabbelstube im Haus am Böhmertor, wichtige Weichenstellung für den Ausbau der Doppelhauptschule durch die Erstellung des Raumerfordernisplanes – das waren die größten Aufgaben, die wir 2010 erfolgreich in die Tat umgesetzt haben. Im kommenden Jahr werden beide Kindergärten ihrer Bestimmung übergeben, daneben wird auch eine große Bedarfsumfrage nach einem Sommerkindergarten gestartet.



Christian Gratzl
Stadtrat
Umwelt und Abfallwirtschaft

Eine gute Abfallwirtschaft betreiben heißt auch, das notwendige Bewusstsein dafür zu schaffen. Das haben wir heuer bei zahlreichen Aktionen erfolgreich umgesetzt und das wird auch unser Arbeitsschwerpunkt für das kommende Jahr sein. Unsere Sammelzentren sind „Bergwerke der Gegenwart und der Zukunft“, dies wollen wir, so gut es geht, allen in unserer Stadt vermitteln. 2011 wird auch eine großangelegte Aktion unter dem Motto „Fahr Rad“ gestartet. Entsprechende Fördermittel dafür sind auch vom Land zu erwarten.



Wolfgang Affenzeller
Stadtrat
Straßenbau, Verkehr

Trotz finanziell bedingter Zwänge ist es auch in Sachen Straßenbau gelungen, viel Positives für Freistadt zu leisten. Neben dem Bau eines Verbindungsweges zwischen Ginzkey- und Leonfelderstraße waren es vor allem die neuen Rotmarkierungen der Schutzwege, die nun den Schulweg unserer Kinder noch sicherer machen. Für 2011 wird unser Fokus vor allem auf der Neugestaltung des Hauptplatzes liegen, daneben aber wird auch im nächsten Jahr für alle notwendigen Straßensanierungen Sorge getragen.



Gerhard Knauer
Stadtrat
Wohnbau, Senioren, Soziales
und Integration

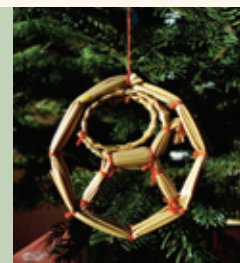
Wohnraum für Freistadt und bestmögliche Integration für alle, die zu uns gekommen sind. Das waren heuer die herausragenden Schwerpunkte unserer Arbeit. 35 Wohnungen konnten übergeben werden, der „bunte Spielplatz“ und ein eigener runder Tisch wurden eingerichtet, um das Miteinander in der Stadt noch optimaler zu gestalten. Wohnbau und Integration, das werden auch die vorrangigen Themen unserer Arbeit im neuen Jahr sein.



Heidi Kreischer
Stadträtin
Kultur und Denkmalpflege

Das Kulturgesehen in Freistadt hält durchaus Schritt mit weit größeren Städten. Die Vielfalt der Veranstaltungen war besonders heuer zu spüren, wobei das wohl herausragende Ereignis sicher das „Stimmenfestival“ war, das sicher wohl zu einem Fixpunkt des städtischen Veranstaltungskalenders werden kann. In dieser Tonart wird es auch 2011 weitergehen. Mit einer Fülle von Veranstaltungen, quer durch alle Kunst- und Kulturgenres. Was mich selbst besonders freut? Dass es heuer wieder ein Silvesterkonzert mit der „Jungen Philharmonie Freistadt“ gibt.

**Bürgermeister, Vizebürgermeisterin und
Vizebürgermeister sowie die Freistädter Stadträte
wünschen ein frohes Weihnachtsfest und für das
neue Jahr 2011 recht viel Gesundheit und Erfolg!**





Die „Eishobler“ sind zurück

Die Jännerrallye – das ultimative Highlight für alle Motorsportbegeisterten:

Die Jännerrallye im Raum Freistadt feiert 2011 ihr glorreiches Comeback im Rennkalender der österreichischen Staatsmeisterschaft, der traditionelle Auftaktbewerb wird vom 6. bis 8. Jänner wieder im Raum Freistadt ausgetragen. Nachdem die Rallye für heuer wegen „nicht umsetzbarer behördlicher Auflagen“ abgesagt wurde, ist es nun wieder fix: die „Eishobler“ werden Anfang Jänner abermals mit ihren waghalsigen Kurvenorgien begeistern.

Rund hundert Teams haben bereits ihre Nennung abgegeben, atemberaubenden Drifts und deftigen Ausritten auf den, hoffentlich verschneiten und vereisten, Güterwegen rund um Freistadt dürfte nichts mehr im Wege stehen.

Wie schon die Jahre zuvor wird auch diesmal die Freistädter Messehalle

Zentrum des Rallyegeschehens sein. Los geht das Rallyegeschehen bereits am Donnerstag, dem 6. Jänner. Schon am Vormittag ist eine Testsonderprüfung nach St. Oswald angesagt. Um 16 Uhr ist große Auffahrt auf dem Freistädter Hauptplatz, wo die Boliden eingehend besichtigt werden können. Gelegenheit für Autogramm-Jäger oder Rallyeinteressierte, mit den Piloten zu sprechen und sie persönlich kennen zu lernen. Für die Moderation sorgt Reinhard Spitzer. Ab 17.30 stimmt die Liveband „Drittbrett“ wieder in der Messehalle Besucher wie Rallyepiloten auf die große Einstandsparty ein, bei der auch die Rallyeteams offiziell vorgestellt werden.

Der Bewerb wird in zwei Etappen ausgetragen, wobei 16 Sonderprüfungen mit insgesamt 218 Kilometern Länge gefahren werden. Am Samstag ist nach der Zielankunft um etwa 19.30 Uhr große Siegerehrung in der Mes-

sehalle angesagt, Ab 20 Uhr gibt es Autogramme von den Top-Teams, für den musikalischen „Zieleinlauf“ sorgt die Band „Maya“.



Bereit für die Jännerrallye ist selbstredend auch die Freistädter Wirtschaft. Neben den Teams samt Helferstab werden auch diesmal rund 80.000 Besucher in und rund um Freistadt erwartet, die Jännerrallye zählt also österreichweit zu den mit Abstand größten sportlichen Ereignissen.

Hilde Traxler zog es nach 38 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand:

Eine „Institution“ sagt ade

Sagenhafte achtunddreißig (!) Jahre hat sie im bürgermeisterlichen Vorzimmer, praktisch also im „Allerheiligsten“, mit viel Umsicht den Laden geschaukelt, drei Bürgermeister und drei Amtsleiter „überlebt“ und dabei stets ein freundliches Lächeln auf den Lippen gehabt. Nun ist Schluß, Hilde Traxler hat sich kürzlich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Nicht ohne ein „Bschoadpinkel“ von Bürgermeister Christian Jachs, der in seiner Abschiedslaudatio wehmütig resümierte: „Mit dir verlässt uns nicht nur eine perfekte Bürgermeistersekretärin, sondern auch eine Kollegin, der immer und überall alle Sympathien galten. Besonders vermissen werden wir aber deinen Witz und deinen Schmah, der dir niemals ausgegangen ist!“ Also dann, Ade, liebe Hilde!



Wir halten Freistadt sauber!

Lassen Sie sich von uns an die
Abfuhrtermine für Restmüll und
Gelben Sack informieren.

<http://service.gemdat.at/40601/>



Abfuhrtermine Restmüll und gelber Sack 2011

Nördliches Stadtgebiet

Montag	3. Jänner	Restmüll
Mittwoch	5. Jänner	nur Gelber Sack
Mittwoch	19. Jänner	
Mittwoch	2. Februar	plus Gelber Sack
Mittwoch	16. Februar	
Mittwoch	2. März	plus Gelber Sack
Mittwoch	16. März	
Mittwoch	30. März	plus Gelber Sack
Mittwoch	13. April	
Mittwoch	27. April	plus Gelber Sack
Mittwoch	11. Mai	
Mittwoch	25. Mai	plus Gelber Sack
Mittwoch	8. Juni	
Montag	20. Juni	Restmüll
Mittwoch	22. Juni	nur Gelber Sack
Mittwoch	6. Juli	
Mittwoch	20. Juli	plus Gelber Sack
Mittwoch	3. August	
Mittwoch	17. August	plus Gelber Sack
Mittwoch	31. August	
Mittwoch	14. September	plus Gelber Sack
Mittwoch	28. September	
Mittwoch	12. Oktober	plus Gelber Sack
Donnerstag	27. Oktober	
Mittwoch	9. November	plus Gelber Sack
Mittwoch	23. November	
Mittwoch	7. Dezember	Restmüll plus Gelber Sack
Mittwoch	21. Dezember	

Südliches Stadtgebiet

Dienstag	4. Jänner	Restmüll
Mittwoch	5. Jänner	nur Gelber Sack
Donnerstag	20. Jänner	
Donnerstag	3. Februar	plus Gelber Sack
Donnerstag	17. Februar	
Donnerstag	3. März	plus Gelber Sack
Donnerstag	17. März	
Donnerstag	31. März	plus Gelber Sack
Donnerstag	14. April	
Donnerstag	28. April	plus Gelber Sack
Donnerstag	12. Mai	
Donnerstag	26. Mai	plus Gelber Sack
Donnerstag	6. Juni	
Dienstag	21. Juni	Restmüll
Mittwoch	22. Juni	nur Gelber Sack
Donnerstag	7. Juli	
Donnerstag	21. Juli	plus Gelber Sack
Donnerstag	4. August	
Donnerstag	18. August	plus Gelber Sack
Donnerstag	1. September	
Donnerstag	15. September	plus Gelber Sack
Donnerstag	29. September	
Donnerstag	13. Oktober	plus Gelber Sack
Donnerstag	27. Oktober	
Donnerstag	10. November	plus Gelber Sack
Donnerstag	24. November	
Mittwoch	7. Dezember	nur Gelber Sack
Freitag	9. Dezember	Restmüll
Donnerstag	22. Dezember	

Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum

Montag	8.30 – 18.00
Dienstag	8.30 - 18.00
Mittwoch	8.30 – 18.00
Donnerstag	geschlossen
Freitag	8.30 – 18.00
Samstag	8.30 – 12.00

Bitte beachten!

Abfallsack, Abfalltonne, Gelben Sack, Bioeimer bitte bereits um 7 Uhr früh abholbereit vor die Haustür, d.h. auf den Gehsteig- oder Straßenrand stellen. Es werden nur Müllsäcke mit dem Aufdruck „Müllsack der Stadt Freistadt“ abgeführt. Tonnen und Container werden nur entleert, wenn eine entsprechende Banderole am Behälter angebracht ist.

Für die Trennung Nord-Süd gilt auch 2011 die bisherige Regelung! Trennlinie zwischen nördlichem und südlichem Stadtgebiet, die selbst zur südlichen Hälfte zählt: Fossenhofstraße – Am Pregarten – Am Stieranger – Lasberger Straße.

**Ansprechpartner im Stadtamt Freistadt in
Angelegenheiten der Abfallwirtschaft ist
Manfred Hießl,
Telefon 07942/72506 Durchwahl 52
eMail: manfred.hiessl@freistadt.ooe.gv.at**